Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 14 (1892)

Heft: 32

Anhang: Beilage zu Nr. 32 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Briefkalten.

A. A. A. Nach unseren Begriffen hat ein jeder Mensch bas Recht, nach seiner Art glücklich zu sein. Die Haupt-sache ist doch wohl, daß er dem Glücke Anderer nicht im Wege steht, demselben in keiner Weise hinderlich ist.

Frau Anna M. in 3. Die "Sygieia", in N. Zim-mer's Berlag (Ernst Mohrmann) in Stuttgart erscheinend, besorgt Ihnen gerne bie Ihnen zunächst gelegene Buch-

Frl. 381ft, s. in Bad 5ch. Ihre Senbung ift uns richtig zugegangen. Besten Dank! Für prompte und birette Beantwortung Ihrer Frage haben wir sofort bas Wählieg angegebnet Nöthige angeordnet.

Frau E. B. in M. Jum Lernen ift es nie zu ipät. Bei Fleiß und gutem Willen kann Unglaubliches erreicht werben. S gibt Frauen, die erst weit nach den Fünfsigen begannen fremde Sprachen zu lernen. Wer in vorzeschrittenen Jahren ein Studium beginnt, Wer jeht selbste verständlich alle Kraft und Energie daran, um ein vorzestraftes Viel zu erreichen geftredtes Biel gu erreichen.

Frl. 3. 36, in S. Ihre werthe Abresse mirb mit Bersgnügen notirt und die Nachlieferung soll prompt erfolgen.

gnüigen notirt und die Nachlieferung soll prompt erfolgen. Frl. Al. in N. E. E. Wis. A. S. A. Serzlichen Gruß in die Ferne! Hore guten Nachrichten haben uns iehr erfreut. Ihre freundliche Sendung ift bestens quittirt. "Bas Sie für uns thun können," fragen Sie. Mit Jhren offenen Augen um sich schauer, das Geschaute mit Ihren klaren Berstande beurtheilen und dies uns in zwangslosen Briefen übermitteln. — Das wird nicht nur uns, sondern unsere freundlichen Leserinnen werden sich an diesen Berichten erfreuen und belehren.

biesen Berichten erfreuen und besehren.
Frl. E. A. in M. Herzstichen Dank für Ihr spmpthisches, liebes Schreiben, bessen Lorgänger uns, wie es scheint, nicht zugestellt worden ist, was uns herzlich leid thut. Ihr so liebenswürdig geäußerter Wunsch sie in neuer Sporn, ein Abkommen für die in Aussicht sien neuer Sporn, ein Abkommen für die in Aussicht siehenden schönen und lehrreichen Tage zu ermöglichen. Ein bestimmtes Versprechen zu leisten, gestatten uns aber die Berhältnisse nicht. Bertha von Suttner's Roman "Die Wassen nieder" ist wohl das gegenwärtig am meisten geseine Vuch benn es spricht dasselbe nicht nur der Frauenwelt aus der Seele, sondern auch nüchterne, ernste Münner können sich bessen kreisen und hüchterndem Einskussen der Steile nicht verschließen. Herzliche Krüße Ihnen, dem lieden Mütterchen und den dortigen Gesinnungsgenossinnen, die der "Frauen-Zeitung" so freundlich gedenken.
Frau A. S. in F. Sie haben Schweres durchge-

finnen, die der "Frauen-Zeitung" so freundlich gedenken. Frau A. S. in F. Sie haben Schweres durchge-kämpft und wir wünschten so sehre, Ihren die fehr, Ihren drießich zu sagen, wie lebhaft wir Ihren Schwerz mitzussüblen im Staude sind. Ihr das Vebe um ein uns entrissenes Kind an und für sich schwer unsehrechtich, so wird es noch tausendmal verschärft durch unerdittliche Berhältnisse, wie solche bei Ihren obgewaltet haben. Sie haben der Pflicht gegen das allgemeine Wohl den Wunsch Ihres von einer Pflicht gegen das allgemeine Wohl en Wunsch Ihres deren und Ihre speziellen Mutterpflichten zum Opfer dringen milssen. Es ist dies das Höchte, was von einer Mutter gefordert werden kann, denn dies geht gegen unsere Natur. Es ist daher nur zu begreistlich, wenn das Mutterberz in der ersten, schwerzelschen Zeit keinem Toste zugleichte Jugangslich ift. Wer die Alles beiende und ausgleichend Zeit wird auch solche Schwerzen lindern. — Wir hossen, doch in der nächsten Zeit Ihren der inderen der Stauen, was der beschräfte Kaum uns hier nicht gestattet. nicht geftattet.

**************** -- Feuilleton. P--

Bwei Federzüge.

Bon henry herman. Autorifirte lieberfehung aus bem Englifchen von A. Oberholzer.

in Stild Papier von zwanzig Pfund Sterling Berth und in diesem Augenblick nicht einen Pfennig werth! William Nohwaram Endeseiner Laufbahn angelangt, eigentlich schon vor einem Jahre. Freunde besaß er feine und seine Berwandten waren jo arm als er selbst und Hind erne von Meilen weit entfernt. Stid für Stüd seiner Habe, die Schnudslachen zuerst, dann Nippsachen, Kleider, Weißzeug und schließlich das entbehrliche Bettzeug waren in die Pfandleihanstalt gewandert. Als auch dies nicht mehr hinreichte, murben auch die Pfandbillete verpfändet oder vertauft, um Nahrung zu verschaffen. Der kleine Kredit, den er bei den Kleinhändlern hatte, war schon längst erschöpft, und William Roß war ohne eigene Schuld in der satalen Lage, als ein Mann betrachtet zu werden, der sehr viel verfprach, aber feines feiner Berfprechen hielt. Schließ= lich wollte man ihm nicht einmal mehr einen Laib Prot zuschiefen ohne Borausbezahlung. Er sei ein missiger Träumer, sagten die Leute, der sein Geld auf zwed- und nutlose Ersindungen vergeude, die weder sür ihn noch für irgend Jemand prositabel

feien. Man bemitleibete mohl fein frantes Beib. weigerte fich jedoch, bem geangftigten Gatten Arzneien zu berabreichen, Die seine Gattin dem Tod entreißen fonnten.

Rog wendete fich mit jenem Bapierftreifen an ein Dugend Orte, wurde aber überall mit Miß-trauen, ja sogar mit Hohn empfangen. Niemand wollte herrn Wilfins fennen und sogar benjenigen, die von deffen Namen gehört, war seine Unterschrift unbefannt. Roß bat mit Thränen in den Mugen, ihm gegen jenes Unterpfand ein Bfund Sterting zu leihen, konnte jedoch nichts erhalten. Be-kannte durchsuchten ihren Geldbeutel, fanden aber zu ihrem großem Erstaunen, daß sich nur wenige Schillinge vorsanden, und die brauchten sie für sich Schittings volunden, wie die wissen, die Bank am Samstag um zwei Uhr geschlossen, und es thut mir leid, Ihnen, so gern ich auch möchte, nicht dienen zu können," bemerkten diese Leute mit all den herzelosen, saden, hösslichen Entschuldigungen, an denen

derartige Menichen reich sind.
Roß zog die schroffe Absertigung von Seite der Geschäftsleute den heuchlerischen Phrasen seine Befannten vor; sie verwundete weniger, und schließ-lich war ja das Resultat beider ein gleich bitteres. Im gleichen Stock mit der Familie Roß wohnte eine gutherzige Frau. Obgleich diese ebenso arm war wie der unglückliche Roß und sein krankes Weib — sie mußte als Wittwe drei hungrige Kinder mit dem kärglichen Lohn ihrer Nadelarbeit ernähren — so fand sie in ihrer Gutherzigkeit doch noch einige Augenblide, um am Krantenbette der leidenden Frau Angenoliae, im am krantenbette der leidenden Frau zu sigen und ihr troß ihres eigenen Kummers durch freundliche Worte Trost zu bringen. Frau Blase theilte wohl ihre Tasse Thee mit der kransen Frau; aber ihre schwache Hilfe genügte den erschöpften Krästen der Leidenden nicht. Die ohnehin schwäch-liche Gestalt magerte zusehends ab; die dunksen Augen waren matt geworden, und die dünnen, blassen Lippen kannetzen fich nur neh numerklich. Die och bewegten sich nur noch unmerklich. Die gute Frau weinte bitterlich, als Roß wieder ins Krankenzim-Die gute Frau

"Ich weiß nicht, was ihr in der letzten Stunde Ihrer Abwesenheit zugestoßen ist," stüsserte sie, in-dem ihr heiße Thränen über die Backen rollten; "sie ist so blaß, so kalt und so ruhig." Der arme Gatte wartete ihr letztes Wort nicht

ab; er stürzte auf das Krankenbett zu, schob sachte feinen Urm unter das Ropftiffen und zog das bleiche

jeinen Arm unter das Kopftissen und zog das bleiche Gesicht an sich.
"So sprich doch, ums Himmelswillen sprich,"
rief er schmerzlich aus, "damit ich weiß, daß Du noch lebst! Aur ein einziges Wort flüstere, Theure!" Mit einem unheimlichen Feuer in den Augen sprang er auf. "O Gott," rief er aus, "und man lagt doch, stehlen sei Sünde. So muß ich denn meine Geliebte sterben lassen und hülftos neben ihr stehen!" Er rang die Sande und knirschte mit ben Bahnen in seiner Berzweiflung, während Frau Blate neben ihm stand und weinte, als wollte ihr das Berg

"Sie stirbt vor Hunger, Frau Blake," rief er aus; "sie stirbt aus Mangel an Nahrung und Wärme, und nichts gibt es mehr zu verkaufen, nichts mehr zu verpfänden — nichts!"

Plöglich hielt er inne, als ob ihm etwas einge= fallen und entledigte sich, nachdem er den Rocf ausgezogen, feiner Weste. Erregt betrachtete er lettere beim Schein des Lichtes, widelte sie langsam in eine alte Zeitung, zog den Rocf wieder an und verließ mit dem Pafet unter dem Arm das Zimmer.

Nach Verfluß von kaum einer Viertelstunde kehrte er mit einem Körbchen Kohlen, etwas Kleinholz und einem Krüglein mit bräunlicher Flüssigkeit zurück. "Es ist mir gelungen, fünfzehn Pfennige zu bekommen, Frau Blake," fagte er. "Jest wollen wir Feuer machen und ihr einen starken Fleisch= thee bereiten. Dank dem Himmel, daß ich daran dachte! Wenn wir ihr nur über heute und morgen biniberhelfen können; nächsten Montag bekomme ich zwanzig Pfund, zwanzig Pfund, Frau Blake, und dann bin ich im Stande, Ihre Freundlichkeit zum

dann bin ich im Stande, Ihre Freundlichteit zum Theil zu vergelten."
Frau Blafe lächelte ungläubig. Sie hatte von ihrem jungen Freunde schon öfter ähnliche hoffnungsathmende Berichte gehört, von denen jeder in Nichts
aufgegangen war. Es that ihr zu weh, und sie bemitleidete Roß zu tief, als daß sie ihren Gedanken
hieriber Ausdruck zu geben vermochte.
Daß freundlich knisternde Feuer verbreitete bald
eine hehaoliche Körme im Limmer und bald brodefte

eine behagliche Wärme im Zimmer und bald brodelte auch Frau Blade's Kochtopf über demselben. Ein angenehmer Geruch von Speisen durchduftete den

Raum und erinnerte ben jungen Mann baran, baß Balm und erinterte bei jungen Andmi dertu, duß er heute selbst noch keinen Bissen zu sich genommen hatte. Sein Weib war für den Augenblick bei Frau Blake gut aufgehoben, und er machte sich daher wieder auf den Weg, in der Hoffnung, doch noch Jemanden bewegen zu können, der ihm gegen das koftbare Unterpfand des Check bis Montag auch nur besine kleine Summe vorstrecken würde. Der Megger, dessen uneinträglicher Kunde er gewesen, als seine Verhältnisse noch nicht so schlimm standen, gab ihm vergaltnisse noch nicht jo schlimm standen, gab ihm van Fapier mit einem verdrießlichen "Was nun?" zurück und maß ihn geringschäßig vom Kopf bis zum Huß, als ob er ein Dieb gewesen wäre. Der Apotheker bemerkte spöttisch: "Nein, danke schön, herr Roß! Sie haben mich schon einmal auf diese Art gesangen und nicht wieder." So hieß es an allen Orten, wo er doch glaubte,

feine frühern Beziehungen würden fein Gefuch recht

fertigen. Mit schwerem Serzen und mudem Blid fehrte Wit igiverem gerzen und midem Blid tehrte er zurück. Er dachte nicht mehr an seinen Hunger; er vergaß Alles, nur nicht jenes leidende Gesicht, das dort lag, so sant, so ruhig, daß nan glauben konnte, alles Leben sei schon aus ihm gewichen. Frau Blate brachte ihm eine Tasse schwachen Thee und ein Stück Brot, das sie von ihrer spärlichen Mackleit für ihn ausgewerk hette. Er eh und kant Mahlzeit für ihn aufgespart hatte. Er aß und trank gedankenlos, stumpssinnig vor sich hindrütend; er wußte nicht einmal, daß er aß und trank.

Alles, was seine Aufmerksamkeit noch auf sich zog, war das schwache Leben, das im schwachen Körper der Leidenden noch wahrzunehmen war. beobachtete es, wie der schiffbrüchige Seemann ben onn fernen Horizont auftauchenden weißen Fleet besobachtet. Aber was sollte er ansangen? Mit gebundenen Händen, wenigstens für zwei Tage hülflos! Und doch jagt man, Geld fei bloher Schaum und fönne das Glud nicht bringen. Fragt diejenigen, die zwei Tage lang ohne Nahrung, ohne Wärme, ohne einen Pfennig zugebracht, und bringt dann euere zierlichen Phrasen, ihr wohlgenührten Phisosophie

Wie William Roß jenen Tag, jene Nacht, ben folgenden Tag und die Nacht zugebracht, wußte er selbst nicht mehr. Das Einzige, das sich tief in sein Herz geprägt, war jenes bleiche Gesicht, das wie ein Marmorbild vor seinen Angen stand, und jene düsterglänzenden, dumflen Augen. "Wontag Morgen um 10 Uhr — Montag Morgen um 10 Uhr — Wontag Worgen um 10 Uhr!" murmelte er sortum 10 thr — Montag Morgen um 10 thr — Montag Morgen um 10 thr!" murmelte er fortswährend vor sich hin. Die Verzweislung hatte sein herz so frostig gemacht, daß er daß eigene, körpersliche Leiden nicht mehr fühlte. Alles, was er noch beobachten konnte, war, daß der Athem leiser, die Bewegungen sicht mehr föhle moren. Trei Meks konnte Sprechen nicht mehr fähig waren. Frau Blate tam von Zeit zu Zeit zu ihm hinüber und suchte ihm Hoffnung einzuslößen; aber kaum war sie wieder fort, so entschwand ihm die Erinnerung an ihre

port, 10 entschwarte ihm obe Erinnerung an ihre Trostworte völlig.
Der Montag Morgen dämmerte frisch und hell; es war ein heiterer, englischer Wintermorgen. Lange vor 10 Uhr harrte William Roß in Herrn Wissens Bureau, mit so abgehärmtem Gesicht und gespenstershaften Blick, daß die Kommis ihn sier bestrunken pielten. Schweigfam faß er in einer Ede, und feine

Wiene war so ernst, so verzweiselt, daß jener junge Herne war so ernst, so verzweiselt, daß jener junge Herr es nicht wagte, sich über ihn lustig zu machen. Endlich kam Herr Wilkins, und nach dem ihm Roß mit wenigen Worten seinen Wunsch mitgetheilt, entkrästete er die durchstrichene Stelle des Check mit gleichgültiger Miene und mit einer murrifchen Begietagiltiger Weine und mit einer mitrigen Se-merkung, die Roß bedeuten follte, daß er ihn zu-fünftig nicht mehr mit solchen Kleinigkeiten belästigen solle. Eine halbe Stunde nachher stürzte der junge Mann in daß Zimmer, wo sein Weib lag; in den Armen trug er die Kosikarkeiten, die ihr und ihm

Frau Blate hielt ihn an der Thüre zurück und brach in Thränen aus. Einen Augenblick starrte er ihr stumm ins Gesicht und ließ seine Schäße zu Boden gleiten. Dann schweiste sein Wise zum Bett hinüber, und er bemerkte, daß ein weißes Tuch über die darinliegende Gestalt gebreitet war. Er stürzte daß es — falt, eifig falt war. Gin Aufichrei brach awischen seinen Lippen hervor, ein Ausschei, wie er nur aus bem Innersten einer gequälten Seele hervorbrechen kann. In der höchsten Berzweislung zog er eine Handvoll Goldstücke aus der Tasche und schleuberte sie zu Boden, daß sie klirrend umherrollten. Eljäffer Waschsteffe für Kleiber und Bett-Angüge, von 45 Et8. per Meter an, sowie Cretonne, Satin, Mousseline de laine 2c. versenbet franto in beliebiger Metergaht das Fabrif-Depot F. Jelmoli in Zierieh. Muster umgehendst.

Borguglider Gifdmein. Alter rother Tyroler (vom Kantonschemiker rein befunden)

à 65 Cts. per Titer franko. Gebinde leihweise. 661] Mbolf Rufter, Altftatten, St. Gallen.

Leinwand zu Leintüchern, Hand-, Tisch- und Küchentüchern bemustert Walter Gygax, Fabrikant, Bleienbach.



Thee Burmann.

Der forgfältigen Zubereitung wegen ohne Konturrenz. Das angenehmfte und wirtsamfte Abführungs- und Blutreinigungsmittel. 1 Fr. per Schachtel in allen Apothefen. (H2358.5) [419

Seiden-Foulards und Seibenfioffe jeber art, von Fr. - . 85 Cts. an bis Fr. 15 .- per Meter, versendet in einzelnen Koben zu wirklichen Fabritpreisen birett Krivate. Musier franto. [238 Seibenssoff-Habritellnion Adolf Grieder & Cie in Zürich.

Lanolin-Toilette-Cream - Lanolin

Depots

in allen

Apotheken

Bestes Mittel bei Brandwunden, Schnittwunden, Schrunden, Quetschungen, Durchlaufen, Wundsein.

Bestes Mittel guten Haut, besonders bei kleinen Kindern. [332]

Bestes Mittel gegen Hämorrhoidalleiden.

Zu beziehen in den meisten Apotheken und Droguerien.

Nur noch kurze Zeit statigneigen Radutberfau infiese, Blousen und Mantelsiosse aus aufgezehentliche Gelegendet neueiter Wolfen, haltwolfen und Baunwolleniosse ender hillig. Mutter und Bersand an Troate ungebend franto. 1211 Wormann Söhne, Basel.

Hafer- und Leguminosen-Präparate, fertige Suppen in \square , Erbswurst, ökonomische Lachener Nährsuppen in 🗆 von 4 Portionen zu 15 Cts. Wohlschmeckend, gesund, bequem und billig. Ueberall verlangen.

Dienstantrag.

Eine sittsame Tochter, 20 Jahre alt,
Bernerin, reform., welche Liebe zu Kindern hat, in den Handarbeiten geübt ist,
deutsch und französisch spricht, wünscht
ihre gegenwärtige Stelle in Frankreich
mit einer solchen bei einer Herrschaft
in der Schweiz zu vertauschen. Gefl.
Offerten, mit DZ 583 bezeichnet, befördert die Expedition d. Bl. [583]

Gesucht.

Eine 21 jährige Tochter, welche das Nähen erlernt hat, sucht zur weitern Ausbildung bei einer tüchtigen **Damen-**schneiderin eine Stelle. Adresse zu erfragen bei der Expedition

dieses Blattes

Stellung gesucht
als Stütze der Hausfrau für eine
konfirmirte Tochter, auf dem Lande erzogen. Familien-Anschluss erwünscht.
Gefl. Offerten an die Exped. d. Bl. [581

Une jeune fille de bonne famille, par-lant les deux langues, désire se lant les deux langues, désire se placer dans un hôtel. Elle accepterait aussi une place de bonne ou de de-moiselle de magasin. S'adresser sous chiffre D 3079 à Rodolphe Mossé, Zürich.

(M 3121 c II)

Eine achtbare Tochter sucht Laden-tochterstelle in ein besseres Geschäft, vorzugsweise in St. Gallen. Offerten unter Chiffre 578 nimmt die

Expedition d. Bl. entgegen. Zimmermädchen-Stellegesuch.

Für eine anständige Tochter, welche nähen und bügeln, auch serviren kann, wird eine Stelle als Zimmermädchen gene Stelle als Zimmermauchen.
Gefl. Offerten nimmt die Exped.
[579] d. Bl. entgegen. Stelle-Gesuch.

Ein treues, anständiges Thurgauermädchen (24 Jahre) wünscht eine Stelle als Zimmermädchen oder zu einer ältern Dame für alles. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Eintritt Ende August oder Anfangs September.

Gefällige Offerten unter K A 580 an die Expedition dieses Blattes. [580]

Gesucht

in ein Weisswaarengeschäft eine tüchtige **Büglerin**, geübt auf Herrenhemden. Jahresstelle. Eintritt könnte sogleich geschehen. Gefl. Offerten unter Chiffre M K 586 an die Exped. dieses Ibatus [586] Blattes

Damen,

welche vorübergehenden Aufenthalt suchen, finden freundliche und gute Aufnahme bei Frau Jäggli, Hebamme, Schlossberg, in Romanshorn. Verschwiegenheit wird zugesichert. [453



Appetitlich — wirksam — wohlschmeckend sind: anoldts l amak

Abführende Frucht-Konfitüren für Kinder und Erwachsene.

Aerztlich warm empfohlen bei Verstopfung, Kongestionen, Leberleiden, in fast allen Apotheken.

Schacht. Fr. 1.10, einzeln 20 Cts.

in fast allen Apotheken.

Magen- und Verdauungsbeschwerden

Hauptdepot: Apotheker C. Fingerhuth in Neum.-Zürich, a. Kreuzpl.

Dennler's Eisenbitter

ist seit 25 Jahren eines der (M7918IZ)

anerkannt besten Eisenpräparate wird bei

in allen Bleichsucht, Blutarmuth mit Appetitverlust, allgemeinem Apotheken Schwächezustand vom Arzt mit Vorliebe verschrieben.

Cacao soluble

Die $\frac{1}{2}$ Kilo-Büchse im Détail . $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2$ Fr. 3.-1.60 5 Gramm dieses Pulvers genügen zur Herstellung einer guten
231 Tasse Caeao. – 1 Kilo = 200 Tassen.

1 Lilling Proje

Empfiehlt sich durch vorzügliche Qualität und billigen Preis.

4791

Depots

Speiseschränke

stets vorräthig in verschiedenen Nummern mit

Holz- und Eisengestell roh und bemalt von Fr. 5 an.

C. Vogel, St. Gallen. ***************

Golliez' Blutreinigungsmittel

eisenhaltiger, grüner Nussschalensyrup,

bereitet von Fried. Golliez, Apotheker in Murten. Ein 17jähriger Erfolg und die glänzendsten Kuren berechtigen die Empfehlung dieses energischen Blutreinigungsmittels als vortheilhaften Ersatz für den Leberthran bei Scropheln, Rhachlitis, Schwäche, unreinem Blut, Ekzemen, Flechten, Drüsen, Hautausschlag, rothem und aufgetriebenem Gesicht etc. Golliez' Nussschalensyrup wird von vielen Aerzten verschrieben und ist angenehm im Geschmack, von leichter Verdauung und ohne Eckel oder Erbrechen zu erregen.

Ausgezeichnetes Stärkungsmittel bei allen schwächlichen, hinfälligen, blut-

armen, bleichslichtigen, an Scropheln oder Rhachitis leidenden Personen.

Um Nachahmungen zu verhüten, verlange man ausdrücklich Golliez'
Nussschalensyrup, Marke der zwei Palmen. In Flaschen von Fr. 3.— und
Fr. 5. 50, letztere für die Kur eines Monats reichend.

Depots in den meisten Apotheken der Schweiz.

Hauptdepot: Apotheke Golliez, Murten.

Töchter-Pensionat

- Mmes Morard -

in Corcelles bei Neuchâtel (Schweiz).

Gründlicher Unterricht in Sprachen, Realien, Musik, Malen etc. Praktische und sorgfältige Erziehung, Familienleben. Reizende Lage, überaus gesundes Klima, sehr angenehmer Aufenthalt. Vorzügliche Empfehlungen.

Das italienische Töchter-Institut Santa Maria, Bellinzona

wird katholischen Töchtern zur Erlernung der italienischen und französischen Sprache, sowie der Musik und weiblichen Handarbeiten bestens empfohlen. Beginn des Schuljahres 10. Oktober.

Pensionspreis Fr. 450. Um Prospekte und Photographie des Pensionates wende man sich an die Direktion. [573

Erholungsbedürftige

oder sonst angenehmen Aufenthalt suchende Personen finden solchen am Vierwaldstättersee bei vorzüglicher Ver-pflegung, billiger Pension und schönen, hellen Zimmern in alleinstehendem Hause

am Waldessaume.
Freundliche Bedienung durch eigene
Leute. Adresse ertheilt die Expedition
dieses Blattes. [575]

Das Handstickereigeschäft Sonderegger-Tanner in Herisau

53] empfiehlt sich bestens für das Be-

53] empfiehlt sich bestens für das Besticken von Aussteuersachen, Leintüchern, Kissenanzügen, Servietten, Nastüchern. [M 5064 Z]
Eine reiche Auswahl der geschmackvollsten Zeichnungen steht zu Diensten. Auf Wunsch werden Zeichnungen mit darauf bemerkten Preisen ins Haus gesandt. Pünktliche und prompte Ausführung. Billigste Preise.



Schweizerische Fachschule

Maschinenstrickerei.

Rahmen-, Macramé- (Knüpfarbeiten). Spitzen-Klöppelei und andere weibl. Handarbeiten. Pfarrhaus Waldstatt, Appenzell.

Gründlicher Unterricht, zahlreiche beste Muster in Strickarbeiten, Anlei-tung zu vortheilhaftem Materialankauf und zu Verkaufsberechnungen. [407

Frau Pfarrer Keller.

RSAME KÜ E SPA

von herrlichem Geschmack werden alle Suppen mit wenigen Tropfen von Maggi's Suppenwürze. Ein Fläschchen reicht, haushälterisch verwendet, für mehrer Monate aus. Leere Fläschchen werden billigst nachgefüllt. Ebenso zu empfehlen und in allen Spezerei- und Delikatessenhandlungen zu haben sind Maggi's beliebte Suppentäfelchen in grosser Auswahl der Sorten, zu 10 Rappen für 2 gute Portionen.

PARAGRANA PARAGRAPA

empfehle als Spe-Damenloden zialität in 20 Farben. Muster gratis. Hermann Scherrer, Kameelhof, St. Gallen.

. Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [103 Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich. ______



mit prima Gummiwalzen

empfehlen zu billigsten Preisen G. L. Tobler & Co.

5 Zollhausstr. 5. St. Gallen.

....... Sorgsamen Müttern len f. zahn. Kinder die Schrader'schen Zahn-Halsbänder als vorzüglich-rungsmittel bestens empfohlen. Stück Fr. 1. 25. Apoth. J. Schrader's Nachfolger, Apoth. G. Schoder, Feuerbach b. Stuttg. Hauptdepot: Apothek. Hartmann, Steckborn. In den meisten Apoth. in

St. Gallen und der ganzen Schweiz. [779



J,KLAUS LOCLE

rein und in Pulver, stärkend, nahrhaft und billig, Ein Kilo genügt i 200 Tassen Chocolade. Vom gesundheiten eine State in der State in

Zu haben in allen guten Droguerien Spezereihandlungen und Apotheken. [1

KROPF

undähnliche Drüsenanschwellungen werden in allen, auch veralteten Fällen, wo Hülfe über-haupt noch möglich ist, sieher geheilt durch meine unübertroffenen Kropfmittel. Genaue Beschreibung des Leidens erbittet Fr.Merz,Apoth.,Seengen(Aargau).

Eine kleine Schrift über den Haarausfall n. frühzeitiges Ergrauen versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau Carolina Fischer, 3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [6

Preisgekrönte ächte alte Capweine von E. Plaut, Capstadt.

Feinste Frühstücks- und Dessertweine. Medizinalweine ersten Ranges, Spezialität für Bleichsüchtige, Blutarme, Magenleidende und Rekonvaleszenten. [401]
Vorräthig in den Apotheken und feinen Delikatessen-Geschäften.

General-Depot für die Schweiz: Carl Pfaltz, Basel, Südwein-Import-Geschäft.

> Dennlers Eisenbitter Interlaken.

Seit Jahren anerkanntes medicinisches Eisenpräparat sur Linderung und Heilung der Blutarmuth und der mit ihr zusammenhängenden Leiden, wie: Bleichsucht, allgemeine Schwäche, Müdigkeit, Herzklopfen, blasses Aussehen, Mangel an Appetit, Kurzathnigkeit, Gemüttsverstimmung. Ausgezeichnetes Stärkungsmittel im Stadium der Recenvalessenz und bei Zeichen von Altersschwäche. Unterstützung bei Luft- und Badekuren. Jedem Alter und Geschlecht höchst zutzäglich. Aerztlich vielfach verordnet und bestens empfohlen.

Gebrauchsanweisung

Zwei- bis dreimal des Tages ein kleines Liqueurgläschen voll zu nehmen vor oder nach den Mahlzeiten, je nachdem man ihn besser verträtgt; für Kinder halbe Dosis. (Wohlverschlossen und im Dunkeln aufzubewahren.)



Depots in allen Apotheken. – Preis 2 Fr.

Roman von A.v. Perfall.

[474

Mit diesem neuesten Roman des beliebten Schriftstellers eröffnet

■ Die Gartenlaube

soeben ein neues Quartal. Energische Handlung, in der die grossen sozialen Fragen der Zeit die entscheidende Rolle spielen, und lebendiges Erfassen dichterisch geschauter Wirklichkeit zeichnen dieses Werk A. v. Perfall's aus, der gerade bei derartigen Stoffen das Kraftvolle seiner poetischen Natur zur vollen Entfaltung bringt [585] Man abonnirt auf die Gartenlanbe in Wochen-Nummern bei allem Buchhandlungen und Postanstalten. Abonnementspreis vierteljährlich nür 1 Mark 60 Pfg. Probe-Nummern sendet auf Verlangen gratis und franko:

Die Verlagshandlung: Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.

Magenkranke können kostenlos ein belehr. Buch von J. J. F. Popp in Heide (Hølst.) erhalten; dasselbe beweist, dass selbst langjährig Lei-dand, nech Genesung find können dende noch Genesung find. können.

Bleichsucht

Müdigkeit, Herzklopfen, Ap-petitlosigkeit werden sicher geheilt durch meine unübertrof-Wochen Fr. 2.—. Friedr. Merz, Apotheker, Seengen (Aargau). [244 CHOCOLAT

leicht löslicher reiner

Von Kennern bevorzugte Marke. Garantirt rein bei mässigsten Preisen.



Erstaunlich rasch erholt man sich bei Erstaunien rasch ernou man sich bei Appetitilosigkeit, langsamer Re-convalescenz, Bleichsucht, Ner-venschwäche, Blutarmuth u. dgl. durch den Gebrauch des Ap. J. P. Mosi-mann'schen Eisenbitters. Um einen mann'schen Eisenbitter's. Um einen ganz guten Erfolg zu erzielen, muss man das Präparat aber auch regelrecht gebrauchen, d. h. (**) nach Vorschrift, kurmässig, genau, anhaltend **): dann wird eine excellente Gesundheitskur resultiren. — Von ärztl. Autoritäten empfohlen. — Pr. Fl. 2.50. — Depots: in St. Gallen in den Apotheken: Hausmann, Rehsteiner, Schobinger, Stein, Wartenweiler, sowie in den meisten Apotheken der Schweiz.

Frauenbinde "Sanitas"

Das Neueste, Einfachste und Praktischste. Sollte bei than Franciscuste. Some between Every Ausstattung fehlen. Aerztlich empfohlen. Für alle diese Artikel weibliche Bedienung. Postversandt.

Sanitātsgeschāft - Hechtapotheke C. Fr. Hausmann, St. Gallen

ELEPHON

Preisgekrönt an der Ausstellung für Gesundheits- und Körperpflege zu Stuttgart, September 1890.



Titonius-Oel, S Wiederverkäuser hohen Rabati! S Generaldepôt: Ed. Wirz, Gartenstr. 74, Basel.

In St. Gallen bei der Droguerie J. Klapp. **********************

Knabenanzüge:

für 3 Jahr 4 Jahr 5 Jahr içon Max (Bukskin) Fr. 6. 50 Fr. 7. 30 Fr. 8.— Hugo (blau Cheviot) "8. 25 "9.— "9. 75 Versandt franko. Façon Max (Bukskin)

Hermann Scherrer, Kameelhof, St. Gallen.

~ Weisse baumwollene Strümpfe

werden ganz ächt diamantschwarz gefärbt bei Georg Pletsche chemische Wäscherei und Färberei Winterthur.

505

Grösstes Bettwaarenlager der Schweiz | Bad- und Kuranstalt Rothenbrunnen. | 2 Poststunden von Chur.

Versende frank	o durch die	ganze Schu	roiz go	gen E	octnach	nahma		r-	146
Zweischläfige Deck	hetten mit h	ganze Schw	or und	7 Pfu	nd cohr	foinor	Hall		
staubirei un	d gut gerein	igi, best	e Sorte		em rang,	190 cm	breit,	rr.	
Zweischläf.Hauptk		albilaum, 🦫	>	12 0	> >	60 »	•	•	8
Zweischläf. Unterbe		> >	>	190	>	135 >	>	>	19
Einschläfige Deckbe		> >	>	180	>	120 >	>	>	18
Einschläf. Hauptkis	ssen, 21/2 Pfd.	> >	>	100	, ,	60 >	>	>	7
Ohrenkissen,	11/2 >	> >	•	60	, ,	60 >	>	•	5
Zweischl. Flaumdec.	kbetten, 5 Pfd	. sehr feiner	Flaum	180	> >	150 >	>	>	31
Einschläfige Flaun	idüvet, 3 >	> >	•	152	, ,	120 >	,	,	22
Kindsdeckbettli,	3 >	Halbflaum		120	> >	100 >	>	>	9
Kindsdeckbettli,	2 >	>		90	, ,	75 >	. >	>	6
Sehr guter Halbflan	um, pfundwe	i se à F r. 2.20), hoch	feiner	Flaum,	pfundy	veise	à 5	Fr.

Der ächte GOLI

seit 18 Jahren das anerkannt beste Eisenpräparat ist ärztlich empfohlen gegen:

Bleichsucht Blutarmut Appetitlosigkeit Magenkrämpfe Migräne Nervenschwäche Schlaflosigkeit Schwere Verdauung



Ausgezeichnetes Stärkungsmittel Allen durch schwere Arbeit, übermässiges Schwitzen, Ausschweifungen etc. Leidenden empfohlen.

Leicht verdaulich und Zähne nicht angreifen 1.

An allen Welt- und internationalen Ausstellungen prämiirt. Nur acht in Flacons zu Fr. 2.50 und 5.— mit der Marke der 2 Palmen. Fälschungen weise man zurück. Depots:

In allen Apotheken und Droguerien.



Goldene Medaille Académie nat. de France 1884 Goldene Medaille

Weltausstellung Antwerpen 1885

Goldene Medaille Intern. Ausstellung Amsterdam 1887

Goldene Medaille (118164 L)

Weltausstellung Paris 1889

Zarte Haut.

Um der Gesichtshaut und den Händen ein blendend-weisses Aussehen von unvergleichlicher Zartheit und Frische zu verleihen, benütze man nur die allein ächte und berühmte

Bergmann's Lilienmilch-Seife.

Nur diese wird allgemein als einzigste ächte, gegen rauhe und aufgesprungene Haut, Pickeln, Sommersprossen etc. lienmilch-Seife von sich vor Fälschungen und verlange in allen Apotheken und Drogen un guerien nur die allein ächte Bergmann's Li-[125



Zwei Bergmänner. Preis à Stück 75 Cts.

Schuhwichse

(Merienne, Genf) (Merienne, Gent)
ist die beste, die existirt. Schadlos für alle Leder, gibt bei möglichst wenigem Gebrauch den schönsten, anhaltendsten und schnellsten Glanz, daher sehr vortheilhaft. Hauptsächlich zu empfehlen für Hotels, Pensionen, Austalten, Institute, Händler und Private.

In Flacons zu beziehen a 0,50 Cts., Fr. 1. -, Fr. 2. - } gegen In Blechbüchsen von 2½ Kilo, pr. Kilo Fr. 3. - } Nachnahme.

Wiederverkäufer extra Rabatt.

Alleinverkauf für die Ostschweiz:

Joachim Bischoff, Schuhhandlung, St. Gallen.

Schinznach - Dorf.

Privatheilanstalt für Nervosität, Hysterie, Frauenkrankheiten etc.

Bäder, Douchen, Massage, windgeschützte Lage, schöne Spaziergänge,
Familienleben. Sich zu wenden an

Frau Dr. med. H. Widmer, Dr. med. L. Widmer.

Saison vom 1. Juni bis Mitte September.

In seiner Zusammensetzung einzig dastehender jod und phosphorsäurehaltiger Eisensäuerling. Wirksam gegen Verdauungsbeschwerden, Blutarmuth, Skrophulose, Kropf und namentlich gegen Störungen in Wachsthum und Entwicklung der Kinder. Badarzt im Etablissement wohnend. Neue, comfortable Gebäude und Douche-Einrichtungen. Soignirte Küche. Zu Auskunft, Zusendung von Prospekt, ärztlichen Berichten etc., ist gerne bereit die dortige

Direktion.

Die General-Niederlage des Rothenbrunnen-Mineralwassers befindet sich bei Guyer & Cie., Marktgasse 14, Zürich. $\rm (H~299~(Zh)$

Luftkurort und Soolbad z. Löwen in Muri (Kt. Aargau).

Pensionspreis 4 - 5 Fr. (Zimmer und Bedienung inbegriffen), für Familien

nach Abkommen. Kurarzt: Dr. B. Nietlisbach. (M 7125 Z)

Prospekte und nähere Auskunft ertheilt

A. Glaser.

Kurhaus Clavadel-Davos.

Neu erbaut, komfortabel eingerichtet. Reizender Sommeraufenthalt mit prachtvoller Fernsicht, Wald in der Nähe, 100 Meter höher als Davos-Platz und 5 Minuten vom Bad Clavadel entfernt. Post und Telephon im Hause. [H182 D] Pensionspreis inkl. Zimmer von Fr. 5. 50 bis Fr. 7. 50.



Unsere Nähmaschinen

weltberühmt durch das dazu verwendete Material, die feine Ausstattung und den leichten Gang, zeichnen sich auch vor allen übrigen durch saubere Justirung und grösste Nähfähigkeit aus. Bei keinem Artikel ist das Sprichwort "Der Schein trügt", mehr am Platze, als bei der Nähmaschine. Es werden täglich eine Unzahl billiger Nähmaschinen auf den Markt geworfen, welche für den ersten Augenblick nicht von der soliden Waare zu unterscheiden sind. Eine von uns erzeugte Nähmaschine gewährleistet infolge des dazu benutzten Materials eine Jahre lange Haltbarkeit und übernehmen dafür unsere Vertreter die weitgehendste Garantie. Unsere Nähmaschinen sind zu finden in jeder besseren Nähmaschinen handlung der Schweiz. (a 2171 Dr)

Nähmaschinenfabrik & Eisengiesserei, vormals Seidel & Naumann, Dresden.

Rationelle Erstlingswäsche

aus Tricotstoffen, bestehend in Hemdehen mit praktischem Schluss (Brust und Rücken ganz geschützt), Binden und Windeln. Weiche und gediegenste Wäsche für kleine Kinder. [450]

Rorschach.

E. Christinger-Beer.

Muster und Preise zu Diensten





Keine Diät. Erlangung normaler Formen. Schachtel 3 Fr. 50 Cts. Haupt-Depot für die Schweiz bei Apothek. Hartmann in Steckborn.